

Tutorium 2

Strings

Skript zur Vorlesung
Einführung in die Programmierung
im Wintersemester 2012/13
Ludwig-Maximilians-Universität München
(c) Peer Kröger, Arthur Zimek 2009, 2012



Die Klasse String (Teil 1)

1. Einführung
2. Die Klasse String und ihre Methoden
3. Effizientes dynamisches Arbeiten mit Zeichenketten

- Ein wichtiges Element für jede Programmiersprache sind Zeichenketten (z.B. zur Modellierung von Ein- / Ausgabe, Verarbeitung von Texten).
- Als grundlegenden Typ für (einzelne!) Zeichen kennen wir den primitiven Typ `char` und die Wrapper-Klasse `Character`.
- *Zeichenketten*, also Sequenzen von mehreren Zeichen, werden durch die Klasse `String` repräsentiert.

Was sind Strings für den Compiler?

- Der Compiler kennt einige elementare Eigenschaften von Zeichenketten:
 - Er erkennt String-Literale (z.B. "Hello, World!") und erzeugt daraus String-Objekte.
 - Er kann Strings verknüpfen (+-Operator).
- Intern ist ein String eine Reihung von **chars**.
- Ein Großteil der Implementierung der Eigenschaften von Zeichenketten ist der Laufzeitbibliothek überlassen (z.B. Vergleich von Zeichenketten, Extraktion von Teilstrings).

Die Klasse String

- Als Klasse hat String einige Besonderheiten:
 - Ein String kann aus Literalen erzeugt werden (s.o.).
 - Auf Strings ist ein Operator definiert (s.o.).
 - String-Objekte sind nicht dynamisch (dazu später).
- Dennoch betrachten wir Strings als Beispiel für Objekte ausführlicher, denn als Modellierung von Zeichenketten ist die Klasse String von zentraler Bedeutung für die effiziente Programmentwicklung.
- Im Folgenden werfen wir einen Blick auf einige wichtige Methoden der Klasse String. Sie sollten sich mit Hilfe der Java-Dokumentation

[\(http://java.sun.com/javase/6/docs/api/\)](http://java.sun.com/javase/6/docs/api/)

weiter mit der Klasse String vertraut machen.

Statische Methoden

- Die Klasse String bietet statische Methoden an, um aus primitiven Typen Strings zu erzeugen:
 - `static String valueOf(boolean b)`
 - `static String valueOf(char c)`
 - `static String valueOf(char[] c)`
 - `static String valueOf(int i)`
 - `static String valueOf(long l)`
 - `static String valueOf(float f)`
 - `static String valueOf(double d)`
- Bei der Konkatination (z.B. "Note: "+1.0) werden diese Methoden (hier: `static String valueOf(double d)`) implizit verwendet.
- **Warum sind diese Methoden statisch?**

Außer aus Literalen kann man Strings auch durch verschiedene Konstrukturen erzeugen. Die wichtigsten sind:

- `String()` – erzeugt ein neues String-Objekt, das den leeren String repräsentiert (eine **char**-Sequenz der Länge 0).
- `String(String original)` – erzeugt einen neuen String, der die gleiche **char**-Sequenz repräsentiert wie das angegebene Original. Es wird also eine Kopie (des Strings, nicht der Referenz!) erzeugt.
- `String(char[] value)` – erzeugt einen String aus dem gegebenen Array von **chars**. Das neue String-Objekt ist danach unabhängig vom **char**-Array, d.h. Änderungen am **char**-Array haben keinen Auswirkung auf den String.
- `String(char[] value, int offset, int count)` – wie `String(char[] value)`, wobei man aber noch einen Ausschnitt des Arrays spezifiziert.

String-Objekte sind nicht veränderbar

- Ein einmal erzeugter String kann nicht mehr verändert werden.
- Das bedeutet, String-Objekte sind nicht dynamisch, auch wenn das manche Methoden suggerieren.

Länge einer Zeichenkette

- Die Länge einer Zeichenkette entspricht der Länge des zugrundeliegenden `char`-Arrays.
- Ein leerer String hat die Länge 0. (Und ein String der Länge 0 ist immer leer.)
- Bei einer Länge $n > 0$ enthält ein String n Zeichen, die an den Indexpositionen 0 bis $n - 1$ liegen.
- Ein String-Objekt gibt über seine Länge Auskunft durch die Methode `int length()`.

```
String s = new String("Hello, World!");  
int l = s.length();  
System.out.println("Laenge von \""+s+"\": "+l);  
// Ausgabe:  
// Laenge von "Hello, World!": 13
```

- Die Methode **char** `charAt(int index)` liefert das Zeichen an der gegebenen Stelle des Strings.
- Das erste Element hat den Index 0.
- Das letzte Element hat den Index `length() - 1`.
- Beispiel:

```
"Hello, World!".charAt(12); //Wert: '!'
```

Teilstring

- Die Methode `String substring(int beginIndex)` liefert den Teilstring von Stelle `beginIndex` an bis zum Ende des Strings.
- Die Methode `String substring(int beginIndex, int endIndex)` gibt zusätzlich, das Ende des zu extrahierenden Teilstrings an.

Achtung:

Ungewöhnlich ist bei dieser Methode, dass der Parameter `endIndex` die erste Stelle *nach* dem zu extrahierenden Teilstring angibt.

```
String s = "Hello, World!";  
String s1 = s.substring(1,9);    // Wert: ello, Wo  
String s2 = s.substring(12,13); // Wert: !
```

- Die Methode `String trim()` gibt eine Kopie des Strings zurück, bei der führende und schließende Leerzeichen (= Code ≤ 32) entfernt wurden.

- Die Methoden `String toLowerCase()` bzw. `String toUpperCase()` geben den String zurück, der entsteht, wenn man alle Großbuchstaben im aufrufenden Objekt durch Kleinbuchstaben ersetzt bzw. umgekehrt.
- Die Methode `String replace(char oldChar, char newChar)` gibt den String zurück, der durch Ersetzen aller Vorkommen von `oldChar` durch `newChar` entsteht.

String-Objekte sind nicht veränderbar

All diese Methoden (`substring`, `trim`, `toLowerCase`, `toUpperCase`, `replace` u.a.) verändern niemals das aufrufende Objekt (das wäre auch gar nicht möglich, weil ein String-Objekt unveränderlich ist), sondern erzeugen ein neues Objekt mit den gewünschten Eigenschaften. Dadurch wird im schlimmsten Fall der Speicher mit obsoleten String-Objekten überschwemmt.

```
String o1 = "Kroeger";  
String o2 = o1.replace('o', 'i').substring(0, 6)+"l";  
System.out.println(o2+" & "+o1); // Ausgabe:  
                                // Kroeger & Kriegel
```

Warum sind Strings unveränderbar?

- String-Objekte spielen in nahezu jedem Programm eine wichtige Rolle.
- Gefahr bei veränderlichen Objekten: Das Objekt wird an einer anderen (dem Entwickler vielleicht gar nicht bekannten) Stelle im Programm verändert.
- Als nicht veränderbares Objekt kann ein String gefahrlos von mehreren Stellen des Programmes referenziert werden.
- Außerdem erfordern nicht-veränderbare Objekte keinen Synchronisationsaufwand in nebenläufigen Programmen (*Multithreading*).
- Strings implementieren deshalb das Design-Pattern *Immutable*, das genau auf die genannten Vorteile abzielt.

- Alle Attribute sind **private**.
- Schreib-Zugriffe auf Attribute erfolgen ausschließlich im Konstruktor oder in Initialisierungsmethoden.
- Lesende Zugriffe auf Attribute sind nur erlaubt, wenn das Attribut selbst immutable oder ein primitiver Typ ist. Auf veränderliche Objekte oder Arrays als Attribute darf keine Zugriffsmöglichkeit bestehen.
- Wenn veränderliche Objekte oder Arrays an einen Konstruktor übergeben werden, dann müssen sie kopiert (geklont) werden, bevor sie Attributen zugewiesen werden dürfen.

Dynamisches Arbeiten mit Strings

- Es ist also durchaus erwünscht, dass ein einmal im Speicher liegendes String-Objekt seinen Wert nicht verändert.
- Nicht wünschenswert ist hingegen, dass sich der Speicher immer mehr mit "toten" String-Objekten füllt, auf die gar nicht mehr zugegriffen werden kann, denn eine Zeichenkette im Laufe eines Programmes dynamisch verändern zu können, ist durchaus auch eine häufige Anforderung.
- Hierfür gibt es eigene Klassen, deren Verwendung viele Programme deutlich beschleunigen kann, den `StringBuilder` und den `StringBuffer`.
 - `StringBuffer`: seit langem gebräuchlich, Thread-Safe.
 - `StringBuilder`: wurde in Version 1.5 eingeführt, betreibt keinen Synchronisationsaufwand.

Beide Klassen haben ansonsten ähnliche Methoden und zeigen ähnliches Verhalten.

StringBuilder/StringBuffer: Methoden

- Die gebräuchlichste Methode ist die `append`-Methode. Sie hängt den übergebenen Parameter an die momentane Zeichenkette an. Sie ist überladen und kann mit jedem primitiven Typ, Strings, einem `StringBuilder` bzw. `StringBuffer` und sogar jedem anderen Objekt aufgerufen werden.
- Ebenso überladen ist die `insert`-Methode, die den übergebenen Wert an einer ebenfalls als Parameter angegebenen Stelle einfügt.
- Weitere interessante Methoden sind `replace`, `reverse` und `substring`.
- Wenn die Zeichenkette schließlich feststeht, erhält man durch Aufruf der Methode `toString` den entsprechenden String.

Machen Sie sich mit diesen Klassen durch die Java-Dokumentation vertraut!